

Jahresbericht 2012

Im Jahr 2012 hat das Dresdner Osteuropa Institut e. V. (DOI) seine bewährte Arbeit als wissenschaftliche und kulturelle Begegnungsstätte mit dem Fokus auf die Staaten Ost- und Mitteleuropas fortgesetzt. Da alle Verantwortlichen im Ehrenamt tätig sind und die Belastung mit Blick auf die berufliche Entwicklung der Betroffenen reduziert werden musste, wurde das Programm insgesamt gestrafft. Dennoch konnte das Angebot nahezu beibehalten werden. Dies gilt sowohl für die wissenschaftlichen Gesprächsrunden beziehungsweise Vortragsreihen als auch die Empfänge unter Beteiligung der Botschaften von Staaten aus Mittel- und Osteuropa. Die Beteiligung entsprach den Erwartungen und hat sich gegenüber dem Jahr 2011 nicht verändert.

Auch im Jahr 2012 war das Themenspektrum wieder breit. Insoweit gilt, was auch in der Vergangenheit Gültigkeit hatte: Das Institut hat sein Ziel der Vernetzung, Bündelung und Unterstützung der wissenschaftlichen Osteuropaaktivitäten in der Region weiterhin engagiert verfolgt. Dabei standen 2012 neben Überblicksvorträgen zu Mittel- und Osteuropa in seiner Gesamtheit vor allem Kroatien, Polen, Russland, Serbien, Tschechien und die Ukraine im Vordergrund.

Im Berichtszeitraum hat der Verein seine Stellung als anerkannte Institution zur Förderung der Wissenschaft, Bildung und Kultur im Zusammenhang mit den mittel- und osteuropäischen Staaten gepflegt und behauptet.

Wie in den vergangenen Jahren, wurde die Arbeit des Instituts durch engagierte Vereinsmitglieder, zahlreiche ehrenamtliche Mitarbeiter und den Vorstand geleistet. Sie wurden durch das Kuratorium sachkundig begleitet und unterstützt. Bewährt hat sich auch die Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde.

Besondere Aufmerksamkeit galt auch 2012 der Pflege des "Networkings". Kontakte zu Botschaften, Verbänden, Bundes- und Landesbehörden, kommunalen Einrichtungen, Wirtschaftsunternehmen und wissenschaftlichen Institutionen wurden erweitert.

Die vom Institut organisierten oder gemeinsam mit Partnern organisierten Vorträge, Gesprächsrunden und Empfänge stießen auf eine gute Resonanz. Die Teilnehmerzahlen zeigten, dass das Publikum an den Angeboten des Instituts weiter in hohem Maße interessiert ist. Die themenbezogenen Treffen und Fachveranstaltungen boten den Teilnehmern eine gern und häufig genutzte Plattform für Erfahrungsaustausch und Kontakte.

In seiner **Vortragsreihe** konnte das DOI viele Referenten aus Mittel- und Osteuropa im Feldschlößchen-Stammhaus auf der Budapester Straße, in der TU Dresden, im Restaurant Buba Mara oder der Villa Lingner begrüßen. Erneut haben sich Vertreter aus der Sächsischen Wirtschaft, die ihre Erfahrungen mit den Veranstaltungsbesuchern teilen, in das Konzept integrieren lassen. Dabei standen neben der interkulturellen Kompetenz, Logistikwirtschaft, Energiewirtschaft auch die Druckindustrie im Fokus. Wirtschaftswissenschaftliche Gesamtbetrachtungen rundeten das Gesamtkonzept im Jahre 2012 ab.

Am Montag, den 30. Januar 2012 startete die Geschäftsführer der Sachsenland Transport & Logistik GmbH **Mike Forker** und **Marco Weiselowski** die Vortragsrunden des DOI. Der Titel ihres Vortrages lautete: „**Transport und Logistik - Geschäfte in und mit Mittel- und Osteuropa**“.

Neben einer Erörterung der umfassenden Wirtschaftsströme innerhalb der Staaten Mittel- und Osteuropas und zwischen West- und Osteuropa, standen auch Fragen der interkulturellen Kompetenz, Kommunikationsprobleme und Fragen der Verständigung im Rahmen effizienten Wirtschaftens im Fokus der Veranstaltung im Feldschlößchen Stammhaus.

Am Dienstag, dem 07. Februar 2012, stand die Arbeit der Wirtschaftsförderung Sachsen und deren Bezüge zu Mittel- und Osteuropa im Vordergrund der Veranstaltung. Unter der Überschrift „**Die Wirtschaftsförderung Sachsen und die Zusammenarbeit mit den Staaten Mittel- und Osteuropas**“ trug der Referent **Peter Szenassy** (Wirtschaftsförderung Sachsen GmbH, Abteilung Absatzförderung /Kooperation) vor.

Die Veranstaltung im Feldschlößchen Stammhaus - Saal „Dresden“ fand große Resonanz und machte die Notwendigkeit und die Schwierigkeiten im Zusammenhang mit internationalen Wirtschaftsbeziehungen deutlich. Dass die Wirtschaftsförderung dabei die Gelegenheit nutzte, um sich zu präsentieren und darzustellen war durchaus auch beabsichtigt,

Einen Ausflug in die Literatur erlaubte am Montag, 05. März 2012, im Feldschlößchen Stammhaus. Das Mitglied des Kuratoriums des Dresdner Osteuropa Institutes **Prof. Dr. Holger Kuße** (Institut für Slavistik an der Technischen Universität Dresden (Fachbereich Slavische Sprachgeschichte und Sprachwissenschaft) referierte unter der Überschrift „**Karl May und Leo Tolstoi - ihr Friedensdenken in deutscher und russischer Perspektive**“.

Die Erkenntnisse des Referats sorgten für eine lebendige Veranstaltung bei der die Vielzahl der Teilnehmer erkennen ließ, wie sehr die Dresdner an dem Literaten aus der Region interessiert sind.

„**Jugoslawien ohne Tito – Die Weichenstellung für den Zusammenbruch**“ war am Montag, den 23. April 2012, im Feldschlößchen Stammhaus das Thema, über das **Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp** (Vorstand DOI; Emeritus, Lehrstuhl für Zeitgeschichte Osteuropas am Institut für Geschichte der Technischen Universität Dresden), referierte.

Die kulturellen, historischen, religiösen und politischen Rahmenbedingungen der Auflösung Jugoslawiens konnten wenig eindrucksvoller dargestellt werden. Slowenien, Kroatien, Mazedonien – diese und weitere Staaten gingen aus dem Zerfall des ehemaligen Jugoslawiens hervor. Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp lieferte eine beeindruckende Darstellung der Entwicklung in Jugoslawien vom Tod Titos bis zum Zerfall ab 1991.

Gemeinsam mit dem **Honorarkonsulat der Republik Kroatien in Sachsen** veranstaltete das DOI einen „Kroatischen Abend“, bei dem **Dr. Peer Schwan** - Militärattaché an der Deutschen Botschaft in Zagreb 1993 - 1997 zum Thema „**Die politische Entwicklung der Republik Kroatien von 1991 bis heute**“ referierte.

Am Montag, den 02. Juli 2012, fand man sich unter der Schirmherrschaft des Konsuls **Dr. Peter Neumann** im kroatischen Restaurant „Buba Mara“ in Dresden ein. Den beeindruckenden Vortrag zur Geschichte Kroatiens ein Jahr vor dem Beitritt Kroatiens zur Europäischen Union, konnte in gepflegten und sympathischen Rahmen genossen werden. Das Konsulat und Restaurant hatten dafür Sorge getragen, dass eine gesonderte Speisekarte ausschließlich mit kroatischen Speisen und Getränken ausgegeben werden konnte.

Am Montag, den 24. September 2012, lud das DOI wieder in das Feldschlösschen Stammhaus zur Vortagsveranstaltung: Die Referenten, **Dr. Olaf Römer** (Technischer Leiter - KOENIG & BAUER AG - Werk Radebeul) und **Jörg Henke**, (Vertriebsingenieur - KOENIG & BAUER AG - Werk Radebeul) trugen zu dem Thema „**Wirtschaften mit Mittel- und Osteuropa - Das Beispiel KOENIG & BAUER AG (KBA)**“ vor.

Dass dabei die persönlichen und praktischen Erfahrungen der Referenten in das Referat einfließen bereicherte den Abend.

„**Energiewirtschaft in Mittel- und Osteuropa**“ lautete der Titel der Podiumsveranstaltung am Montag, dem 8. Oktober 2011, die gemeinsam mit dem Europäischen Institut für postgraduale Bildung GmbH (EIPOS), einem Unternehmen der TUDAG (Technischen Universität Dresden AG) veranstaltet wurde. Die Podiumsdiskussion fand im Feldschlösschen Stammhaus - Saal „Hamburg“ statt.

Teilnehmer auf dem Podiums waren: **Prof. Dr. habil. Dominik Möst**, Lehrstuhl für Energiewirtschaft, TU Dresden, **Prof. Dr. habil. Albrecht Bemann**, Institut für Internationale Forst- und Holzwirtschaft, TU Dresden, **Prof. Dr. Dorothea Hegele**, Gründungspräsidentin Hochschule Emden/Leer, **Dr. Wolfgang Daniels**, VEE Sachsen e.V., Moderator **Dr. Peter Neumann**, Honorarkonsul der Republik Kroatien im Freistaat Sachsen.

Am Donnerstag, den 1. November 2012, fand die Vortragsveranstaltung des DOI im Rahmen der 14. Tschechisch-Deutschen-Kulturtag im Feldschlösschen Stammhaus - Steiger Stube statt: „**Grenzräume - Die Entstehung der Sächsisch-Böhmischen-Grenze**“.

Die Referentinnen waren **Dr. Andrea Dietrich** (Leiterin Schloß Weesenstein - Staatliche Schlösser, Burgen und Gärten) und **Iveta Krupičková** (Leiterin Schloss Děčín), die ihre Projekte im Grenzraum präsentierten. Reichlich 550 Jahre sind vergangen, seit die Herrscher des Königreiches Böhmen und des Kurfürstentums Sachsen die Sächsisch-Böhmische Grenze auf dem Kamm des Erzgebirges und in der Mitte der Elbe festlegten. Im Ergebnis eines 1459 in Eger verhandelten "ewigen Friedensbundes" zwischen den Wettinern und Georg von Podiebrad wurde ein Ausgleichsvertrag geschlossen, der in die Geschichte als "Vertrag von Eger" einging. Dieses denkwürdige Jubiläum, welches bislang nur die Mittelalterhistoriker kannten, griff das präsentierte deutsch-tschechisches Projekt auf, um diesen Vertrag in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken. Schließlich handelt es sich um eine der ältesten und stabilsten Grenze, die Europa aufzuweisen hat.

Am Freitag, den 23. November 2012, konnte zum „**Serbischen Abend**“ in das Taschenberg Palais Kempinski geladen werden

Vom 24. bis 25. November 2012 fand in Kooperation mit dem DISUD an der TU Dresden die Tagung „Sachunmittelbare Demokratie im interdisziplinären und internationalen Kontext 2012/2013 - Bürgerbegehren und Bürgerentscheid Deutschland | Schweiz / Mittel- und Osteuropa“ statt. Damit wurde die fruchtbare Zusammenarbeit aus den Vorjahren fortgesetzt.

Vorträge zur direkten Demokratie in Mittel- und Osteuropa hielten: **Prof. Dr. Gerhard Simon, Universität zu Köln „Unmittelbare Demokratie in der Ukraine: die Erfahrungen der ‚Orangen Revolution‘**, **Prof. Dr. Ivo Hristov, Universität Sofia, „Direct democracy in Bulgaria“**, **Prof. Dr. Otto Luchterhand Universität Hamburg, „Unmittelbare Demokratie in Kasachstan“**, **Dr. Tina de Vries, Universität München, Institut für Ostrecht in Regensburg, „Unmittelbare Demokratie zu Sachfragen in Polen“**, **„Unmittelbare Demokratie in Rumänien“**, **Dr. Christoph Schnellbach, Andrassy Universität Budapest, „Unmittelbare Demokratie in Ungarn“**, **Prof. Dr. Klaus Poier, Universität Graz, Wissenschaftlicher Beirat DISUD an der TU Dresden, „Zum Ausklang“**. Ehrengast war **Jelena V. Hoffmann, Honorarkonsulin der Republik Ukraine**.

Am Montag, den 10. Dezember 2012 im Feldschlösschen Stammhaus referierte Frau **Helga Sekanina-Georg** unter der Überschrift **„Vorteile nutzen durch interkulturelle Kompetenz -Dynamisierung ausländischer Geschäftsbeziehungen am Beispiel Osteuropa“** im Feldschlösschen Stammhaus.

Zudem fanden in der Sommerpause Gesprächsabende im Feldschlösschen Stammhaus statt. Vorstandssitzungen und Mitgliederversammlung wurden in der Villa Lingner durchgeführt.

Auch im Jahre 2012 ist es dem DOI gelungen, als Diskussionsforum für Themen Ost- und Mitteleuropas zu dienen. Der gesellschaftliche Dialog zwischen Vertretern der Wissenschaft, Wirtschaft und interessierten Bürgern wurde weiter gepflegt.

Zudem haben die Vorstände und Mitarbeiter des Institutes eine Vielzahl von Veranstaltungen mit Mittel- und Osteuropabezug an den Universitäten im Freistaat Sachsen oder in Berlin besucht.

Die weiteren Veranstaltungen des Dresdner Osteuropa Institutes und auch der Deutschen Gesellschaft für Osteuropakunde können Sie auf den Internetseiten www.doi-online.de und www.dgo-dresden.de einsehen.

Allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, den Kuratoren, den Helfern und Förderern, Spendern und Sponsoren danken wir herzlich für die Unterstützung.

Ihr Vorstand

Dresden im März 2013

Dr. Peter Neumann, Dresden

Pavel Votruba, Dresden

Katja Früh, Dresden

Ralph Herrmann, Dresden

Thomas Hüttel, Chemnitz

Andreas D. Klang, Dresden

Ingo Liermann, Dresden

Prof. Dr. Karl-Heinz Schlarp, Dresden

Christoph Steinke, Dresden

Henning Sternstein , Bannewitz/Leipzig